

# „Im vergangenen Jahr ging es nur in eine Richtung – und zwar nach oben“

**Engagement** Seit drei Jahren besteht das „Domiziel“ Sozialkaufhaus Zollernalb in Frommern. Kunden und Spender kommen aus dem ganzen Landkreis. Auch ein neues soziales Projekt wurde aus der Taufe gehoben. *Von Jasmin Alber*

Im Januar 2018 hat das Sozialkaufhaus „Domiziel“ Zollernalb zum ersten Mal geöffnet. Seither ist viel passiert. Sowohl räumlich als auch personell und was das Angebot betrifft ist das Sozialkaufhaus stetig gewachsen. „Wir sind im ganzen Zollernalbkreis präsent und haben uns etabliert“, lautet Peter Blechmanns Fazit der ersten drei Jahre. Er ist gemeinsam mit Nathalie Hahn von der ersten Stunde an mit an Bord. „Was man jetzt schon erreicht hat, helfen und bewegen konnte, ist unglaublich. Bei der ersten Idee hätten wir nie erwartet, was daraus geworden ist.“ Damit ist der Erfolg, aber auch der hohe Umfang des persönlichen Engagements gemeint. Der Dank gilt deshalb auch den vielen Helfern, Spendern und Unterstützern.

Die beiden Vorsitzenden des gemeinnützigen Vereins, der hinter dem Sozialkaufhaus steht, berichten von einer weiterhin hohen, sogar steigenden Nachfrage. Trotz der coronabedingten Einschränkungen blicken sie auf ein erfolgreiches Jahr mit einem hohen Warenspendenaufkommen – vor allem Möbel und Hausrat. „Speziell 2020 ging nur in eine Richtung: und zwar nach oben“, sagt Blechmann und meint damit Umsatz, Fläche und Kundenanzahl gleichermaßen. Von Mitte März bis Mai war das „Domiziel“ geschlossen, ehe von Juni an bis zum neuerlichen Lockdown Ende

„Was man jetzt schon erreicht hat, helfen und bewegen konnte, ist unglaublich.“

**Peter Blechmann**  
stellvertretender Vorsitzender

des Jahres Normalbetrieb herrschte. Seither und mindestens bis 31. Januar ist der Verkaufsraum für den Publikumsverkehr geschlossen.

Teilweise habe man im vergangenen Jahr Spendern aus Kapazitätsgründen im Lager Absagen erteilen müssen. Apropos: Anfangen hatte die Einrichtung mit 100 Quadratmetern Lager. Peu à peu sind weitere hinzugekommen, so dass das Sozialkaufhaus heute über annähernd 1500 Quadratmeter Lagerfläche verfügt. „Das ist eine Hausnummer und im Gesamtkostenbudget ein großer Posten“, unterstreicht Blechmann. Denn Miete muss bezahlt werden, ebenso wie die Heiz- und weiteren Unterhaltungskosten. Ein wesentlicher Kostenpunkt ist auch der Fuhrpark: Was mit einem geliehenen Transporter begann, umfasst heute eine kleine Fahrzeugflotte. „Wir haben zwei eigene Transporter, einen HGV-Anhänger, der mittlerweile uns gehört, und bald kommt noch ein größerer Möbelanhänger hinzu, mit dem auch sperrige Möbel pro-



Nathalie Hahn und Peter Blechmann vor einem Transporter des Sozialkaufhauses.

Foto: Privat

blemlos transportiert werden können“, zählt Blechmann auf. Geplant sei zudem, ein E-Auto zu kaufen, mit dem die Verantwortlichen zu Besichtigungsterminen fahren können. Trotz allem sollen die Preise günstig gehalten werden, getreu dem Motto: „Günstiges aus guten Händen.“ Verkauft wird an Bedürftige, die eine entsprechende Berechtigung vorweisen können.

Dass der Bedarf da ist, zeigt sich auch darin, „dass wir inzwischen sehr viel Stammkundschaft haben“, wie Nathalie Hahn sagt. Nach wie vor ist es übrigens nicht möglich, dass Möbelspender ihre Schränke, Sofas und Co. einfach bringen und abstellen. „Wenn wir diese nicht verkaufen können, müssen wir selbst für die Kosten der Sperrmüllentsorgung aufkommen“, beschreibt Hahn. Das genaue Vorgehen für Spender und Listen, was angenommen wird und was nicht, gibt es auf [domiziel-zollernalb.de](http://domiziel-zollernalb.de).

## Angebot nicht nur für Balingen

Bei aller Gemeinnützigkeit bringt der Wiederverkauf ausgedienter Möbel noch einen weiteren Vorteil mit sich: einen Beitrag zum Umweltschutz und der Ressourcenschonung. Der Verkaufsraum ist in der unteren Halle der Firma Möbel Erhard in der Blumentalstraße in Frommern. Dennoch soll sich das Angebot nicht ausschließlich an Balingen richten. Wie es der Name schon vermuten lässt, ist das „Domiziel“ Sozialkaufhaus Zollernalb im gesamten Landkreis tätig – von Nusplingen bis Geislingen und von Burladin-

gen bis Winterlingen. „Etwa ab 2019 hat der Zollernalbkreis festgestellt, dass es uns gibt“, blickt Blechmann zurück. Das Sozialkaufhaus verzeichnete 2020 rund 1000 Lieferungen und Abholungen. Davon zirka die Hälfte im Balingen Raum bis Schömberg und Rosenfeld, etwa 30 Prozent im Großraum Albstadt und 20 Prozent im Großraum Hechingen.

Das Sozialkaufhaus ist weiter im Aufbau. Und trotz der bereits getätigten, erheblichen Investitionen in Lagerfläche, Betriebs- und Lagerausstattung bestehe weiter Investitionsbedarf, so Hahn und Blechmann. Deshalb ist der Verein auf weitere Unterstützung von Behörden, Einrichtungen und Stiftungen angewiesen. Auch zählen die Verantwortlichen auf neue Spender, ganz gleich, ob gewerblich oder privat. Der Sozialkaufhaus-Verein zählt knapp 60 Mitglieder – neue, auch ausschließlich fördernde und aus dem gesamten Zollernalbkreis sind stets willkommen, ergänzt Hahn. Denn neben der finanziellen Unterstützung durch den Mitgliedsbeitrag kann ein Verein mit mehr Mitgliedern auch mehr erreichen, Stichwort: Lobbyarbeit. Wenn es die Corona-Auflagen wieder zulassen, bieten sie Interessierten an, vorbeizuschauen. „Wir sind ein offenes Haus“, lädt sie alle ein, „damit man weiß, in was man investiert“.

Angefangen hat das Sozialkaufhaus „Domiziel“ mit zwei Ehrenamtlichen – dem Vorstandsduo – und einem Praktikanten. Die hohe Nachfrage und das Wachstum haben auch personell eine Aufsto-

ckung notwendig gemacht. Heute ist eine festangestellte Teilzeitarbeiterin, die aus einer Förderung übernommen wurde, angestellt. Es gibt ferner drei Zwei-Euro-Arbeitsplätze, von denen momentan einer besetzt ist, sowie sechs durch das Job-Center geförderte Arbeitsmaßnahmen. Zum Stammteam zählen auch 20 bis 25 Ehrenamtliche, die sich regelmäßig einbringen; sei es als Fahrer, Helfer bei der Abholung oder im Verkauf. „Jeder davon hat eine wichtige Position“, drücken Hahn und Blechmann ihre Wertschätzung aus. Mittlerweile ist das Sozialkaufhaus auch eine beliebte Anlaufstelle für Schülerpraktikanten. Seien es Schüler aus den Vorbereitungsklassen in Hechingen oder Balingen Gymnasiasten: Sie leisteten unzählige Praktikastunden im „Domiziel“. Ebenfalls können dort Sozialstunden abgeleistet werden. Allein im vergangenen Jahr waren dies rund 1000 Stunden.

## Neues Projekt: die Kümmerer

Bei dem neuen Projekt, das Nathalie Hahn und Peter Blechmann „die Kümmerer“ getauft haben, ist der Name Programm. Beide haben langjährige Erfahrung im sozialen Bereich. Oftmals haben sie festgestellt, dass Hilfe vermittelt werden muss. Denn viele der sehr guten Hilfsangebote im Landkreis würden aus Unwissenheit, Scham oder Verständigungsproblemen nicht wahrgenommen. Ob Schulden, Arbeitslosigkeit oder andere Gründe: Manchmal sei es schon eine wesentliche Hilfe, Hemmschwellen durch Information und

Aufklärung zu überwinden. „Wenn gewünscht, haben wir ein offenes Ohr für die Gründe, warum Sozialstunden abgeleistet werden müssen“, nennen die beiden ein konkretes Beispiel. „Wir bemühen uns dann, die Probleme zu hinterfragen und zu helfen.“ Sei es, wenn Formulare fehlten, als Unterstützung bei Behördengängen und -gesprächen oder wenn es um ganz konkrete Hilfe bei der Jobsuche geht. Sie verstehen sich nicht als Berater, dafür gebe es viele Stellen im Zollernalbkreis, sondern vielmehr als Vermittler unter dem Slogan „unterstützen, helfen, begleiten“. Die ersten Erfolge zeugen davon, dass das neue Projekt ein Schritt in die richtige Richtung war: Fünf Menschen wurden bereits in feste Arbeitsplätze vermittelt, einer davon kam sogar aus der Obdachlosigkeit, hat heute Wohnung, Freundin und einen Arbeitsplatz. Das bereits umfangreiche Netz der Kooperationspartner, beispielsweise mit dem Job-Center oder dem DRK-Patenschaftsprojekt, soll noch weiter ausgebaut werden.

„Corona bringt neue Arbeitslose, die Chancen brauchen und bekommen können“, blickt Nathalie Hahn voraus. Erreichtes zu stabilisieren, weiter zu wachsen, Arbeitsplätze zu sichern und neue – insbesondere für Frauen – zu schaffen, lauten deshalb die Ziele, die sich Hahn und Blechmann für das Sozialkaufhaus gesetzt haben. Ebenfalls soll das Kümmerer-Projekt mit Unterstützung der Aktion Mensch, wofür bereits ein Förderantrag gestellt ist, als wichtige Anlaufstelle etabliert werden.